

---

# Zielerreichung und Zielqualität in sozialräumlichen Hilfen

## Individuelle Ziele als Gradmesser für Wirksamkeit

*8. Mainzer Werkstattgespräche  
12. bis 13. März 2019*

# Ausgangslage

---



- Sinnvoll: möglichst objektive und reliable Bestimmung der Zielerreichung
- Voraussetzung: ausreichendes fachliches Niveau der Ziele (Zielqualität)

# Unschärfeprinzip

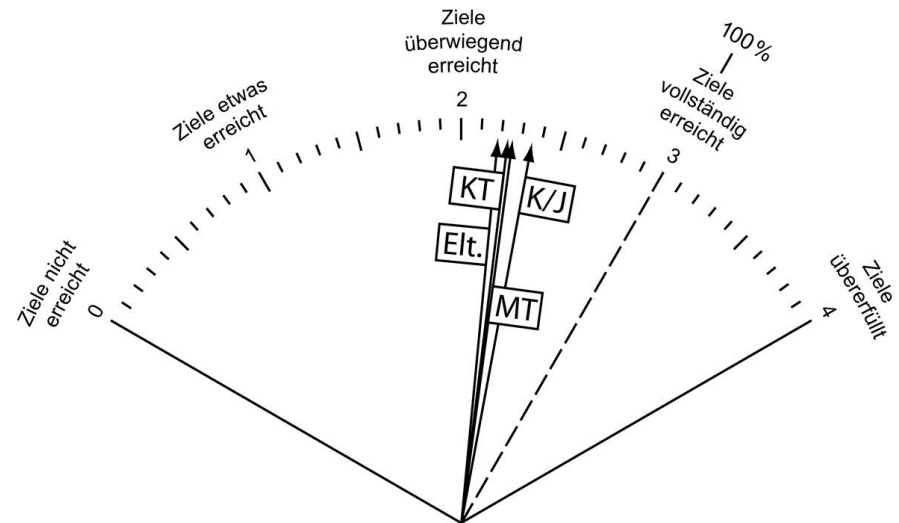
---

- 1) Für Evaluation im Sinne von objektiver und reliabler Bewertung bleibt der Einzelfall bisweilen unscharf
  - Gleiches gilt demnach für die jeweilige Zielerreichung/Zielqualität
  - Ungereimtheiten in den Einschätzungen bilden den Fall in seiner spezifischen Individualität ab (dürfen/müssen sein)
- 2) Bezogen auf eine genügend große Anzahl von Fällen/Zielen kann sich allerdings ein aussagekräftiges Gesamtbild ergeben
  - „Messfehler“ sind unvermeidbar: Wer misst, misst Mist!
  - Unsystematische Fehler mitteln sich jedoch heraus

# Zielwinkelverfahren

## Einschätzung der Zielerreichung aus verschiedenen Blickwinkeln:

- Beurteilung durch Kinder/Jugendliche, Eltern, Kosten- und Maßnahmeträger
- Varianzanalyse der Gruppenmittelwerte
- Keine signifikanten Abweichungen: Gesamtmittelwert (Zielwinkel) entspricht durchschnittlicher Zielerreichung (bester Schätzer)
- Sonst: Analyse der Abweichungen, ggf. Berechnung eines Intervalls
- Bestimmung für vorab definierte Untersuchungseinheiten

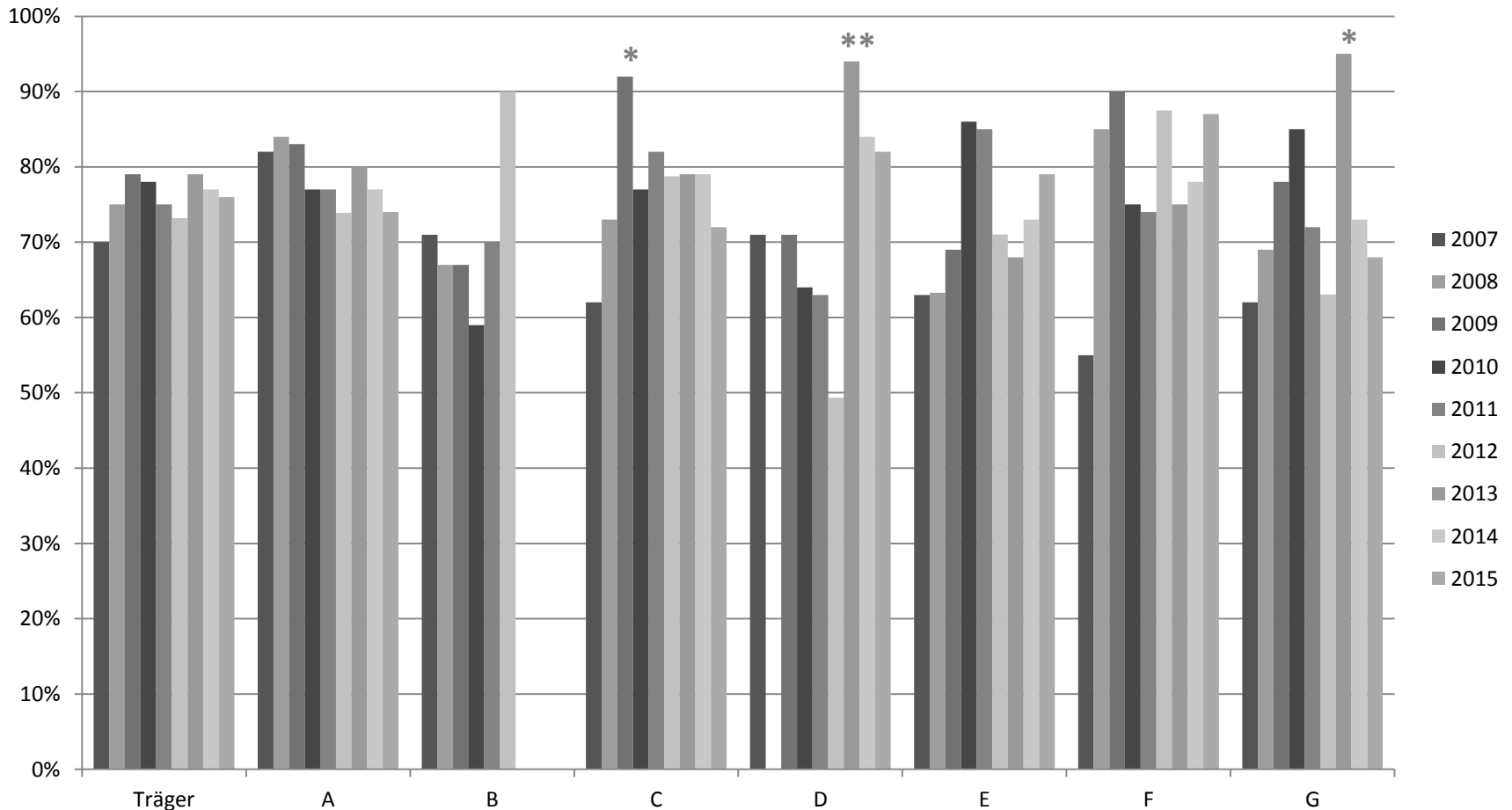


**Zielwinkel Träger X (bei 1573 Zielen) = 2.26 ~ 74,7 bis 75,3 Prozent Zielerreichung**

Gruppe	Kinder/Jugendliche	Eltern	Kostenträger	Maßnahmeträger
Mittelwert	2.36	2.18	2.23	2.26
Standardabweichung	1.08	1.08	1.03	1.03

ANOVA:  $F(3, 6288) = 6.10, p < .01, \eta^2 = .00$

# Zielwinkel | Beispielhafte Entwicklung



Während bei dem Träger über die Jahre eine gewisse Konstanz herrscht, zeigt sich bei den Einrichtungen (Untereinheiten A-G) eine nicht unerhebliche Dynamik.

\* $p < .05$   
\*\* $p < .01$

# Zielqualität

---

Sozialraumorientierung  
(Lüttringhaus & Streich, 2002)

Organisationspsychologie  
(z.B. Jetter, 2004)

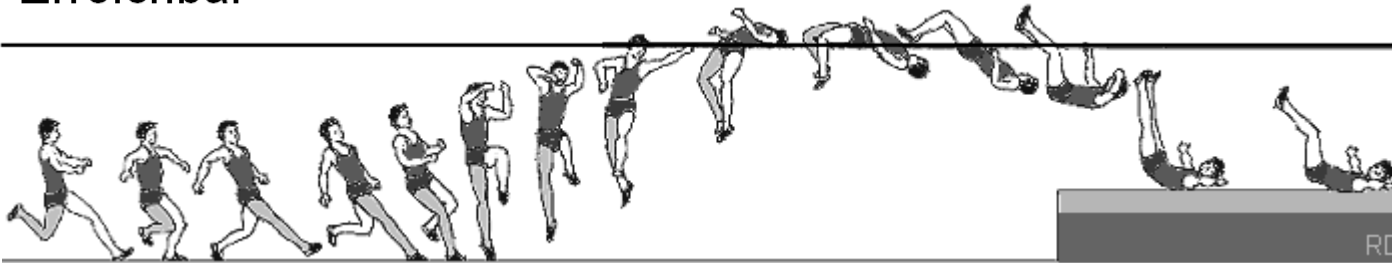
Zielwinkelverfahren  
(Richarddt, 2008)

---

Positiv  
Konkret  
Klar  
Sprache der  
Betroffenen  
Terminiert  
Bedeutungsvoll  
Erreichbar

**S**pezifisch  
**M**essbar  
**A**usführbar  
**R**elevant  
**T**erminiert

**S**pezifisch  
**T**erminiert  
**I**ndividuell  
**M**aßgeschneidert  
**M**essbar  
**I**dealerweise  
**G**ewichtet

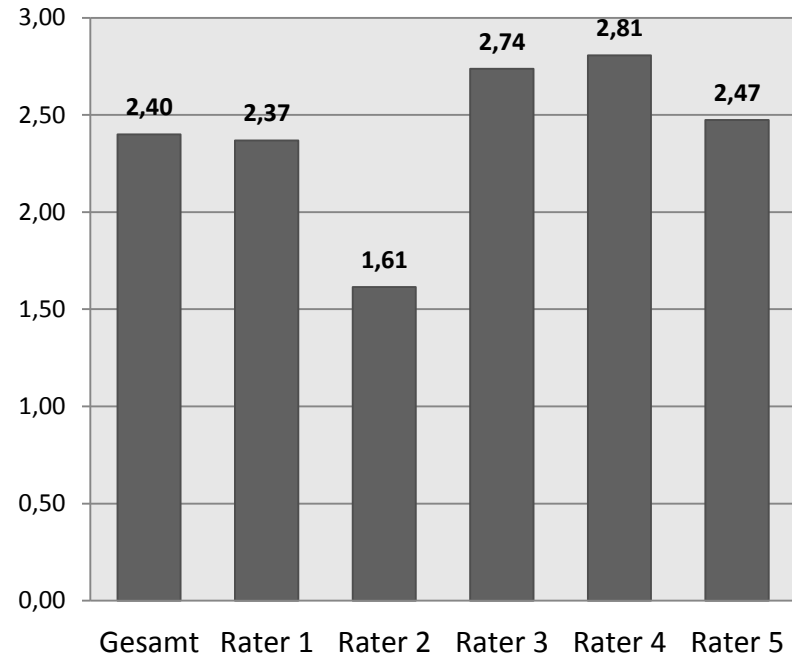


# Zielqualität | Empirische Bestimmung (1)

## Analyse von 114 Erziehungshilfezielen aus 40 Fällen und vier Städten durch fünf Expert/-innen

- Mittelwerte der Rater weichen mit einer Ausnahme nicht statistisch voneinander ab
- Gesamtmittelwert reliabler Schätzer für durchschnittliche Zielqualität (hier mittlerer Qualitätsbereich)
- Korrektur möglich anhand von Anzahl der Rater und Stichprobengröße:
$$ZQ_{\text{korr}} = ZQ \left( 1 - \frac{1}{\sqrt{nR}} \right)$$
- Inter-Rater-Reliabilität zwar signifikant, aber Urteilsdifferenzen auf der Ebene der Ziele

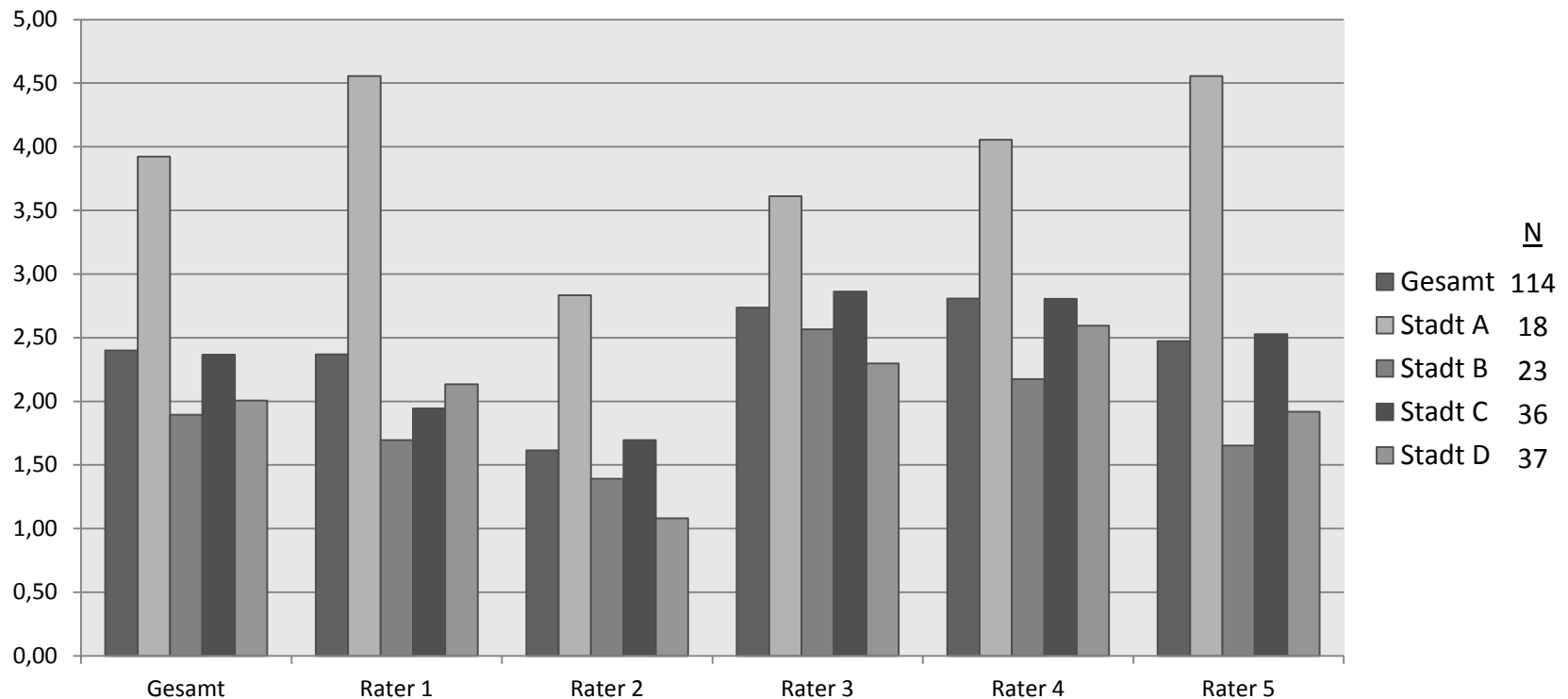
Mittlere Zielqualität (Skala 0 bis 6)



Anmerkungen. ANOVA/Rater:  $F(4, 565) = 8.59, p < .001, \eta^2 = .06$  (mittlerer Effekt); Post-Hoc-Tests, Scheffé-Prozedur: Rater 2 unterscheidet sich signifikant von den anderen Ratern ( $p < .05/.01/.001$ ).

# Zielqualität | Empirische Bestimmung (2)

Mittlere Zielqualität (Skala 0-6): Städtevergleich (Stadt A ragt heraus)

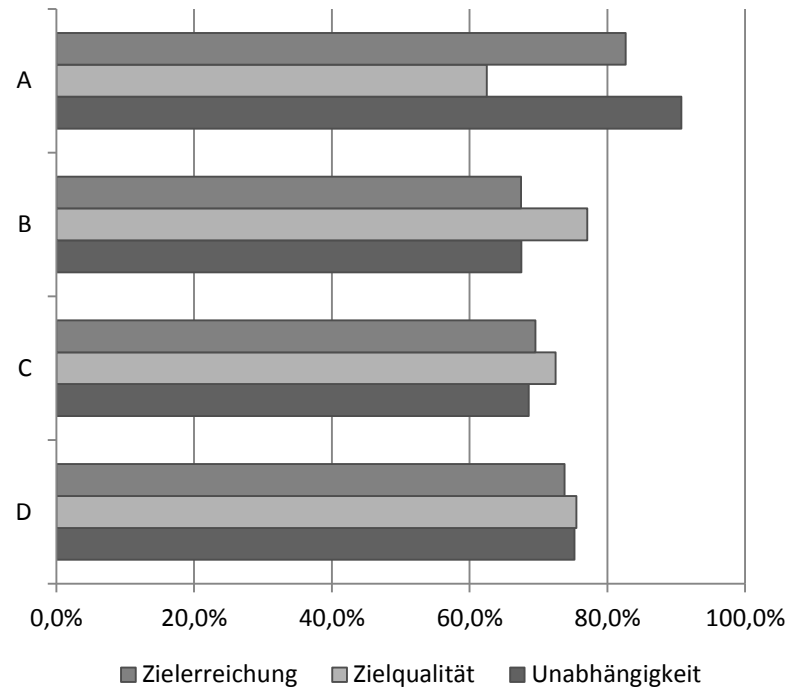


Anmerkungen. ANOVA/gesamt:  $F(3, 110) = 15.19, p < .001, \eta^2 = .29$  (starker Effekt); Post-Hoc-Tests, Scheffé-Prozedur: **Stadt A unterscheidet sich signifikant von allen anderen** ( $p < .001$ ). Mit Ausnahme von Rater 3 (ANOVA: nicht signifikant) auch entsprechende Intra-Rater-Effekte. Signifikante Inter-Rater-Effekte nur bei Rater 2 (Stadt A, C, D,  $p < .05$ ).



# Dreidimensionale Evaluation | Ergebnisbeispiel

Standard:	niedrig	mittel	hoch
Zielerreichung Ø 71 % (n = 918)		→	
Zielqualität Ø 72 % (n = 115)		←→	
Unabhängigkeit Ø 72 % (n = 297)		→	
0 %	50 %		100 %



Bei dem Gesamtergebnis der dargestellten **Untersuchungseinheit (Stadt)** ergeben sich in allen drei Dimensionen fast identische Ergebnisse, im mittleren bis guten Bereich („Luft nach oben“). Die Untereinheit A unterscheidet sich jedoch von den anderen: geringere Zielqualität, höhere Ziel- und Gesamtzielerreichung bzw. Unabhängigkeit (ANOVA,  $p < .01$ ,  $\eta^2 = .01/.05$ , geringer/mittlerer Effekt).



Vielen Dank für die  
Aufmerksamkeit!